

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen Augsburg,
Sommersemester 2016

- 1.- Vorlesungen
- 2.- Oberseminare
- 3.- Hauptseminare
- 4.- Seminare
- 5.- Kolloquien

1. Vorlesungen

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: 7
Zeit: Do. 08.15–9.45 Uhr Raum: siehe Digicampus Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. K. Arntz
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: „Social freezing“, „Embryo Adoption“, „Egg sharing“: Das sind Stichworte aus der aktuellen englisch-sprachigen Bioethik. Die Techniken der modernen Fortpflanzungsmedizin erweitern den Handlungsspielraum dessen, was gemeinhin als „reproduktive Freiheit“ bezeichnet wird. Wo sollen und können ethische und juristische Grenzen gezogen werden? Stammzellforschung und Pränatalmedizin sind weitere offene bioethische Baustellen, die uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Die Vorlesung soll einen Beitrag zur ethischen Orientierung geben und die Herausforderungen beleuchten, die mit den zunehmenden Verfügungsmöglichkeiten am Anfang des Lebens verbunden sind.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Hack, T., Der Streit um die Beseelung des Menschen. Eine historisch-systematische Studie, Freiburg i. Ue. 2011. Irrgang, B., Einführung in die Bioethik, München 2005. Knoepffler, N., Der Beginn der menschlichen Person und bioethische Konfliktfälle, Freiburg i. Br. 2012. Maio, G., Mittelpunkt Mensch. Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012. Schöne-Seifert, B., Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007. Müller, W. A. / Hassel, M., Entwicklungsbiologie und Reproduktionsbiologie des Menschen und bedeutsamer Modellorganismen, Berlin / Heidelberg 2012. Sandel, M. J., Plädoyer gegen die Perfektion. Ethik im Zeitalter der genetischen Technik, Berlin University Press 2008.

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

Titel: Grundlagen und Grundfragen der Beziehungsethik

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 7

Zeit: Mi. 8.15-9.45 Uhr

Raum: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. K. Arntz

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt: „Sie sind sexuell aktiv und verhüten gut. Das kennzeichnet die heutigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Kulturelle Unterschiede finden sich je nach Herkunft.“ So bringt die Pressemitteilung die aktuellen Ergebnisse der neuen BZgA-Studie „Jugendsexualität 2015“ die am 12. November 2015 in Berlin vorgestellt wurde, auf den Punkt.

In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Angenendt, Arnold, Ehe, Liebe, Sexualität im Christentum, Münster 2015.

Arntz, K., Gelingendes Leben in Ehe und Familie. Grundlagen der

Titel: Grundlagen und Grundfragen der Beziehungsethik

Sexualmoral, in: Ders. (Hg.), Orientierung finden. Ethik der Lebensbereiche, Freiburg i. Br. 2008, 61-126.

Ammicht-Quinn, R., Männerkörper, Frauenkörper. Überlegungen zum Gender-Begriff; in: Dies., Körper – Religion – Sexualität. Theologische Reflexionen zur Ethik der Geschlechter, Mainz 3/2004, 58-97.

Butler, J., Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt a. M. 1991.

Dabhoiwala, F., Lust und Freiheit: Die Geschichte der ersten sexuellen Revolution, Stuttgart 2014.

Foucault, M., Sexualität und Wahrheit, 3 Bde., Frankfurt a. M. 1983-1989.

Illouz, Eva, Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung, Berlin 2/2012.

Peuckert, Rüdiger, Das Leben der Geschlechter. Mythen und Fakten zu Ehe, Partnerschaft und Familie, Frankfurt a. M./New York 2015.

Schnell, R., Sexualität und Emotionalität in der vormodernen Ehe, Köln / Weimar / Wien 2002.

Sigusch, V., Sexualitäten. Eine kritische Theorie in 99 Fragmenten, Frankfurt a. M. / New York 2013.

Winkler, J.J., Der gefesselte Eros. Sexualität und Geschlechterverhältnisse im alten Griechenland, Frankfurt a. M. 2/1997.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: Digicampus

Titel: Spiele der Macht. Geschichte als Drama

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Module: 3, 4, 5, 6, 7

Zeit: Di. 10 – 11.30 Uhr

Ort: HS II

Titel: Spiele der Macht. Geschichte als Drama
Beginn: 12.04.2016
Dozent: Prof. Mayer
Sprechstunde: s. Homepage
<p>Inhalt:</p> <p>Inhalt: Politisches und geschichtliches Handeln – wer wollte es bestreiten? – hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. „Geschichte“ ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites „Metahistory“ und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.</p>
Anforderungen für den Scheinerwerb (Prüfungsart): siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Theorien der Literatur: Literatur und die anderen Künste
Art der Veranstaltung: Ringvorlesung
Module: 2, 3
<p>Zeit: Mi. 18:15-19:45</p> <p>Ort: HS II</p> <p>Beginn:</p>
Dozent: Butzer / Zapf

Titel: Theorien der Literatur: Literatur und die anderen Künste
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Die Vorlesung behandelt in einer Reihe von Vorträgen das Verhältnis der Literatur zu anderen Künsten als Teil einer Theorie der Literatur. Die Vorlesung wird von den Fächern Komparatistik und Amerikanistik gemeinsam organisiert.
Lernorganisation: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Einführung in die Ethik
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Module: 1
Zeit: Di. 10 – 11:30 Uhr Ort: 2107 Gebäude D Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Oberdorfer
Sprechstunde: siehe Webseite
Inhalt: Die Lehrveranstaltungen der Systematischen Theologie bieten die Möglichkeit einer gezielten, fachlich betreuten und thematisch vertieften Vorbereitung auf die Modulprüfungen und das erste Staatsexamen und fördern nicht zuletzt die Einübung von fachspezifischen unverzichtbaren methodischen Kompetenzen. Deshalb ist der Besuch dringend zu empfehlen. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten und teilnehmen, geschieht dies unter den von dem/der DozentIn getroffenen Bedingungen.

Titel: Einführung in die Ethik

Diese Bedingungen lauten in den Vorlesungen am Lehrstuhl Systematische Theologie:

Eine Teilnahme ist nur als ganze möglich, d.h. der/die Teilnehmende verpflichtet sich zur regelmäßigen Anwesenheit.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

2. Oberseminare

Titel: Neuere Texte und Theorien der amerikanischen Literatur

Art der Veranstaltung: Oberseminar

Module: 2, 3

Zeit: Do 17:30-19:00

Ort: 4056

Beginn: 1. Semesterwoche

Dozent: Prof. Zapf

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Das OS des Sommersemesters wird neueste Eco-theory mit aktuellen Texten der amerikanischen Literatur verbinden. Genauere Angaben dazu per Rundschreiben

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Grundlegende Lektüre Handbook of Ecocriticism and Cultural Ecology. Ed. Hubert Zapf. Berlin and

Titel: Neuere Texte und Theorien der amerikanischen Literatur
Boston: de Gruyter, 2016
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

3. Hauptseminare

Titel: „Wir schaffen das“!? Ethik in der Flüchtlingskrise.
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 1, 3, 7
Zeit: Mi. 14-15.30 Uhr Ort: D, 3065 Beginn:
Dozent: Prof. Arntz
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: An dem im Titel genannten Zitat von Bundeskanzlerin Angela Merkel scheiden sich in der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion die Geister. Inzwischen scheint ein großes Fragezeichen an die Stelle des Ausrufezeichens getreten zu sein. Die Auseinandersetzungen verschärfen sich in der Sache und in der Sprache. Die Seminarveranstaltung will den Versuch unternehmen die komplexen Fragestellungen und Herausforderungen, die mit den Flüchtlingsbewegungen verbunden sind, aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten: ethisch - politisch - und nicht zuletzt auch literarisch (vor dem Hintergrund aktueller Publikationen).
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Giorgio Agamben, Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben, Frankfurt a. M. 2002.

Titel: „Wir schaffen das“!? Ethik in der Flüchtlingskrise.

Hannah Arendt, „We refugees“, in: Menorah Journal (1943).

Seyla Benhabib, Die Rechte der Anderen. Ausländer, Migranten, Bürger, Frankfurt A. M. 2008.

Jenny Erpenbeck, Gehen, ging, gegangen (Roman) München 6/2015.

Immanuel Kant, Immanuel, Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf, in: Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik 1 (hg. v. W. Weischedel), Frankfurt a. M. 1977.

Navid Kermani, Einbruch der Wirklichkeit. Auf dem Flüchtlingstreck durch Europa, München 2016.

Michael Köhlmeier, Das Mädchen mit dem Fingerhut (Roman), München 2016.

Abbas Khider, Ohrfeige (Roman), München 2016.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Blockseminar)

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 6

Zeit:

Vorbesprechung am 23. April – 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Blocksitzung am

14. (10 Uhr bis 16 Uhr) & 15. Mai (10 Uhr bis 14 Uhr)

16. (10 Uhr bis 16 Uhr) & 17. Juli (10 Uhr bis 14 Uhr)

Ort: wird bekannt gegeben!

Dozent: Engel, A.

Sprechstunde: siehe Aushang

Titel: Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Blockseminar)

Inhalt:

Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidentalischen Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. „Zuckerkreml“ von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein transmedial wirksames Phänomen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: (kursorische Auswahl):

- Flogaus, Reinhard (2008): Die orthodoxe Ikonentheorie des 20. Jahrhunderts: Schulen und Richtungen. ZKG. 119. S. 203-231.
- Florenskij, Pavel (1988): Die Ikonostase: Urbild und Grenzerlebnis im revolutionären Rußland. Stuttgart.
- Florenskij, Pavel (1989): Die umgekehrte Perspektive. München.
- Krieger, Verena (1998): Von der Ikone zur Utopie: Kunstkonzepte der russischen Avantgarde. Köln.
- Sorokin, Vladimir (2009): Der Tag des Opritschniks. Köln.
- Sorokin, Vladimir (2012): Der Zuckerkreml. München.
- Sorokin, Vladimir (2015): Telluria. Köln.
- Taylor, Diana (2003): The archive and the repertoire: performing cultural memory in the Americas. Durham.
- Ulrich, Anne (2007): Bildrhetorik in der Warburgtradition. "Pathosformeln", "Schlagbilder" und "Topoi" am Beispiel Berlusconi. In: Knape, Joachim (2007): Bildrhetorik. Baden-Baden. S. 447-473.
- Waldenfels, Bernhard (2006): Grundmotive einer Phänomenologie des Fremden. Frankfurt am Main.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Die Inhalte des Hauptseminars richten sich an StudentInnen, die an interdisziplinären und interkulturellen Ansätzen (ausgehend von einer Theologie der russischen Ikone) und an zeitgenössischer russischer Literatur interessiert sind. Da das Seminar in zwei Blöcken (plus Vorbesprechung) an Wochenenden stattfinden wird, ist eine gründliche Lektüre der vorgesehenen Texte und eine rege Teilnahme

Titel: Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Blockseminar)

aller Beteiligten sehr zu begrüßen.

Titel: "Politische Gewalt"

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 1, 4

Zeit: 11:45 - 13:15

Ort: 2118 Gebäude D

Beginn: Mi. 13.04.2016

Dozent: Prof. Llanque

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Politische Gewalt gehört zu den grundlegenden Erfahrungen in der Politik. Alternativen zur gewalttätigen Aktivität in Bürgerkriegen und Unabhängigkeitskämpfen sind oft nur das Dulden von Gewalt gegen sich selbst

und andere. Viele Personen erleben zudem das formal friedliche Gewaltmonopol

des demokratischen Verfassungsstaates als Gewalt, und zwar innerhalb und außerhalb des jeweiligen Staates. Auch der demokratische Verfassungsstaat wird in den seltensten Fällen völlig gewaltfrei etabliert. Die schlichte Verurteilung von Gewalt kann daher die politikwissenschaftliche Analyse nicht ersetzen. Die im Seminar angestrebte intensive Textlektüre soll erkunden, inwiefern Gewalt die Grundlage oder den Hintergrund der zentralsten politischen Begriffe und Institutionen unserer Zeit darstellt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Titel: "Politische Gewalt"
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 2, 3, 4, 5
Zeit: Mo. 10-11.30 Uhr Ort: 2006 Beginn: 11.04.2016
Dozent: Prof. Mayer
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wie weit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Titel: Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Ethik und Ästhetik der Gattungen

Art der Veranstaltung: Hauptseminar und Autorenworkshop

Module: 1, 2, 3, 4

Zeit: Do. 10-11.30 Uhr

Ort: D, 1087a

Beginn:

Dozent: Prof. Waldow

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

In dem Seminar kommen einschlägige Gattungen zur Sprache und werden in ihren historischen und poetologischen Dimensionen erfasst und diskutiert. Dabei werden sowohl literarische Texte in Form von Beispielanalysen herangezogen als auch theoretische Texte, die eine Gattungsreflexion betreiben, gelesen. Gefragt werden soll vor allem, ob es literarische Gattungen gibt, die in besonderer Weise ethische Signifikanz besitzen und wenn ja, in welcher Form diese erzeugt wird. Neben der Novelle, der Kurzgeschichte, der Fabel, der Parabel und dem Gleichnis wird auch das Drama eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird das Seminar durch einen Autorenworkshop mit dem österreichischen Dramatiker und Prosaautor Alois Hotschnig, dessen Erzählband *Im Sitzen* läuft es sich besser davon derzeit in Salzburg auf die Bühne gebracht wird. Im Seminar wird er u.a. über diese ‚Wandlung‘ vom Erzähltext zum Theatertext sprechen. Das Seminar findet teilweise im Block statt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Major American Short Stories II

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 3

Zeit: Mi. 18.15-19.45 Uhr

Ort: HS II

Beginn: 2. Semesterwoche

Dozent: Prof. Zapf

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

The seminar continues the seminar on the American short story of the nineteenth century and deals with short stories of the twentieth to the twenty-first centuries. Writers and texts discussed will include

Sherwood Anderson, "Death in the Woods"

Ernest Hemingway, "Big, Two-Hearted River," "Hills Like White Elephants," "Cat in the Rain"

William Faulkner, "Dry September," "A Rose for Emily"

Zora Neal Hurston, "Sweat"

John Barth, "Lost in the Funhouse"

Eudory Welty, "Where is the Voice Coming from?"

Louise Erdrich, "Fleur"

Oscar Casares, "Chango," "Domingo"

A file with master copies will be made available at the Chair of American Literature by the middle of March.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Tragedy and the Contemporary Stage

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 3

Zeit: Di., 19.04.2016, 17:30 - 19:00

Ort: D 2122

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Zapf / Rössler

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

This seminar aims to provide a fresh look on the relevance and existence of the genre of tragedy in contemporary Anglophone drama. Students will be introduced to a number of theoretical texts on tragedy from Aristotle to Nietzsche and 20th century approaches. We will consider key concepts of tragedy and explore in what ways the concept of the 'tragic' is applicable in contemporary drama and theatre and how playwrights modify or indeed reincorporate generic components of tragedy in the thematic, dramaturgical and symbolic composition of their plays. Doing so, we will investigate the dynamic and representation of human suffering, pain and failure in the respective plays and additionally reflect on questions concerning motivation and causation and effects on audiences.

Plays that will be discussed and analyzed in the course include (but are not limited to) William Shakespeare's Hamlet, Arthur Miller's Death of a Salesman and Sarah Kane's Cleaved.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Postmodernism: Theory, Literature and Film

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 3, 5

Zeit: 10:00 - 11:30

Ort: D 1011

Beginn: Do. 21.04.2016

Dozent: Prof. Zapf / Rössler

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

In his recent essay, Mathias Nilges describes Postmodernism as „a moment in literary history“ and a general „periodizing term“ (Nilges). In this respect, this seminar will explore the philosophical, socio-cultural and aesthetic debates associated with postmodernism. As a profound skepticism towards notions of history, language, representation, and authenticity became a shaping factor in the emergence of innovative narrative and representational conventions, postmodern fiction set out to develop new forms of artistic practice and expression foregrounding concepts such as self-reflexivity, hybridity, playfulness.

Students will be introduced to a number of theoretical writings (e.g. Lyotard and Baudrillard) which epitomize and account for the epochal shifts in later twentieth century Western society and culture. We will then discuss a number of major examples of postmodern literature and film (including: Kurt Vonnegut's Slaughterhouse-Five (1969), Ridley Scott's Bladerunner (1982) and Quentin Tarantino's Pulp Fiction (1994)) and analyze characteristic postmodern structures and motifs and relate these to the broader socio-cultural context of mediatization and consumerism. Time permitting, we will additionally consider representative examples of postmodern drama and poetry towards the end of the term.

Students must have read Kurt Vonnegut's Slaughterhouse-Five (1969) by the beginning of the term and pass a short reading test. An additional reader with course material will be made available by the beginning of the term.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: The Language of Politics

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 5, 6, 7

Zeit: 19. – 24.06.2016 (Vorbesprechung am 12.04.2016, 15:45, D 2122)

Ort:

Beginn:

Dozent: Prof. Claridge

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Political language is a clearly persuasive form of discourse, which seeks to convince the audience of the validity of one's own view and one's integrity, on the one hand, and of the misguided nature of the political opponents' views, on the other hand. In this course, we will be drawing on the resources of (classical) rhetoric, discourse and conversation analysis, pragmatics and cognitive linguistics in order to analyse how examples of political speech (manifestos, speeches, parliamentary debates, media interviews) try to reach these aims. Aspects that will be treated include the following: stylistic means and figurative language, the Gricean maxims, speech act theory, politeness theory, presuppositions, and deixis. Examples will be drawn from the British and American context.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Medea – die fremde Frau

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Titel: Medea – die fremde Frau
Module: 2, 4
Zeit: Di. 14:00-15:30 Ort: 8013 (BCM) Beginn: 12.04.2016
Dozent: Prof. Butzer
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Der Medea-Mythos ist einer der zentralen Stoffe der europäischen Literatur, der von den ersten überlieferten Texten der Antike bis in unsere Gegenwart fast durchgehend präsent ist. Seine besondere Bedeutung erlangt er durch die geschlechtliche Codierung von Fremdheit, wodurch das kulturell Andere auf ebenso wirkungsmächtige wie problematische Weise zur Darstellung kommt: als fremde Frau. Im Kurs werden wir neben der modellbildenden Tragödie des Euripides v.a. moderne Werke behandeln, in denen sich der Medea-Mythos auf immer neue und aktuelle Art literarisch und filmisch präsentiert. Vorgesehen sind Werke von Klinger, Grillparzer, Jahn, M. Zweig, Pasolini, H. Müller, Tabori, Ch. Wolf, Loher und Lanoye. Daneben werden auch Theorien der Fremdheit aus der Phänomenologie (Waldenfels), Psychoanalyse (Kristeva), interkulturellen Hermeneutik (Wierlacher) und Kultursemiotik (Lachmann) behandelt.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Postdramatisches Theater
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 4, 5

Titel: Postdramatisches Theater

Zeit: Mo. 15:45-19:00

Ort: 2003

Beginn: 11.04.2016

Dozent: Dr. Layh

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Unter dem so genannten „postdramatischen Theater“ versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die „sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]“ (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff „postdramatisch“ bereits 1987 in seinem Aufsatz Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien, unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk Postdramatisches Theater (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Dramenanalyse (Raum, Zeit, Handlung, Figuren, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Sprechtheater vollzogen hat. Auf der Basis verschiedener theatertheoretischer Texte beschäftigen wir uns mit den Transformationen dramatischer Schreibweisen, mit den Überschreitungen konventioneller dramaturgischer Grenzen und der Tendenz zu Performativität, Zeichenhaftigkeit und Selbstreflexivität im Werk zeitgenössischer Theatermacher wie René Pollesch oder Christoph Schlingensiefel ebenso wie in den Stücken von Autoren und Autorinnen wie Falk Richter, Elfriede Jelinek, Simon Stephens oder Tim Crouch. Das Hauptseminar will so einen Bogen von der theatertheoretischen Fundierung über die Lektüre zeitgenössischer Theatertexte hin zur inszenatorischen Bühnenpraxis schlagen. Geplant ist dabei auch der Besuch einzelner Inszenierungen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

3. Seminare

Titel: Who Wants to Live Forever? Unsterblichkeit als philosophisches Problem
Art der Veranstaltung: Seminar
Module: 7
Zeit: Di. 17.30-19.30 Uhr Ort: siehe Digicampus Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Arntz
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Freddy Mercury hat diese Frage vor genau 30 Jahren gestellt, die nunmehr in einigen aktuellen philosophischen Publikationen aufgegriffen wird. Gibt es sie wirklich: Die „Langeweile der Unsterblichkeit“ (Bernard Williams)? Dieser und anderen Fragen werden wir im Rahmen der Lektüre der verschiedenen Texte ebenso nachgehen wie Herausforderungen, die mit dem demographischen Wandel und den Möglichkeiten zum Enhancement im Kontext moderner Biotechnologie verbunden sind.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Sebastian Knell, Eroberung der Zeit. Grundzüge einer Philosophie verlängerter Lebensspannen, Berlin 2015. Marianne Kreuels, Über den vermeintlichen Wert der Sterblichkeit, Berlin 2015. Samuel Scheffler, Der Tod und das Leben danach, Berlin 2015. Sebastian Knell / Marcel Weber, Länger leben: Philosophische und biowissenschaftliche Perspektiven, Berlin 2009.
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: „Umweltethik“ (Blockseminar)
Art der Veranstaltung: Seminar
Module: 7
Zeit: 21./24.03.16 Ort: Wessobrunn Beginn: 21.03.16
Dozent: Prof. Arntz
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Die Seminarveranstaltung ist bereits ausgebucht! Eine Warteliste wird erstellt. Informationen via Mail bei klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: „Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht“
Art der Veranstaltung: Seminar
Module: 2, 3, 4
Zeit: Di. 11.45-13.15 Uhr Ort: 1018 Gebäude D Beginn: Di. 12.04.2016
Dozent: Weingärtner, M.

Titel: „Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht“

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekaloges und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes.

Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein.

Die Beschäftigung zu Umgangsweisen mit alttestamentlichen Texten generell und ihrer speziellen Situierung im Religionsunterricht erfolgt dabei über die Fragestellung bibelwissenschaftlicher Anforderungen, historischer Betrachtung vorangegangener Konzeptionen zu alttestamentlicher Bibeldidaktik sowie ihrer gegenwärtigen Implikationen und Herausforderungen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Playing Games for Good: Components, mechanisms, and effects of serious games

Art der Veranstaltung: Seminar

Module: 2, 3, 4

Zeit: Do. 10:00-11:30

Ort: 2118

Titel: Playing Games for Good: Components, mechanisms, and effects of serious games
Beginn: 14.04.2016
Dozent: Dr. Balint
Sprechstunde: siehe Aushang
<p>Inhalt:</p> <p>Digital games have a huge potential for making the world a better place. Serious games are interactive computer-based game software that has been developed with the intention to be more than just entertainment. Through readings, discussion, and presentations, we explore principles of game design, theories and methodological challenges in game research and current empirical evidence for effects. Students collaborate in teams to design and prototype games for social change. The language of the seminar is English.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

4. Kolloquien

Titel: Masterkolloquium
Art der Veranstaltung: Kolloquium
Module: 1 - 7
<p>Zeit: Do. 11.45-13.15 Uhr</p> <p>Ort: D, 1087a</p> <p>Beginn:</p>
Dozent: Prof. Waldow

Titel: Masterkolloquium

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt.

Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus